



## **Niederschrift** **(öffentlicher Teil)**

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und  
Stadtentwicklung vom  
04.04.2017

Anwesend:  
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:  
Wilhelm Kortmann

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348  
Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:55 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht  
eingeladen wurde und der Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und  
Stadtentwicklung beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Entwicklung Ostwall-Janackergärten-Konrad-Adenauer-Straße  
Vorlage: FB 3/579/2017
2. Berichte
3. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

4. Berichte
5. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Entwicklung Ostwall-Janackergärten-Konrad-Adenauer-Straße  
Vorlage: FB 3/579/2017**

Stv. Grundmann begründet den Wunsch nach Beratung des Themas. Er beanstandet, dass Planungen im Stadtgebiet immer nur auf „Zuruf“ erfolgten. In seinen Ausführungen macht er deutlich, dass Festlegungen so getroffen werden müssten, dass auch die Innenstadt davon profitiere. Auch stadthistorische Elemente sollen bewahrt werden, bei den jetzigen Überlegungen insbesondere der Erhalt der „Janackergärten“. Für das benannte Gebiet sollen auch bsplw. die Themen „Kostengünstiger Wohnraum, Ruhender Verkehr/Parkhaus, Wegeanbindung Ostwall oder auch die Mitgliedschaft Cittaslow“ mit einbezogen werden. Sinnvoll wäre aus seiner Sicht eine Städtebauliche Rahmenplanung. Um neue Denkmalschätze oder Sichtweisen zu erhalten, wurde Herr Dr. Schwarze – auf Grund seiner beruflichen Erfahrung - gebeten, heute im Ausschuss zu diesem Thema zu referieren.

Stv. Möllmann begrüßt die Teilnahme des Referenten. Er weist darauf hin, dass es sich hier um einen räumlich wie inhaltlich umfassenden Bereich handele, so dass die Gefahr bestehe, sich zu verzetteln. Aus diesem Grund schlägt er vor, die Bereiche östlich der Konrad-Adenauer-Straße (Einzelhandelsfläche und Kino) und Fläche am Ostwall (Thema Parkhaus) auszuklammern. Aus seiner Sicht könne heute nur der Bereich der Janackergärten diskutiert werden.

Stv. Spiekermann-Blankertz schlägt vor, das Referat in seiner Gesamtheit anzuhören. SkB. Fricke hinterfragt, ob es wirklich gewollt sei, längst besprochene Themen wieder „aufzuwärmen“.

Der Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Herrn Dr. Schwarze. Dieser stellt sich kurz vor, teilt mit, an welchen Projekten er in vergangener Zeit für die Stadt Lüdinghausen mitgearbeitet habe und stellt im Anschluss seine Sichtweise auf die Entwicklung in Lüdinghausen vor. Er zählt die in vergangener Zeit realisierten Maßnahmen insbesondere im Innenstadtbereich auf, welche sich aus seiner Sicht nicht immer günstig auf die Innenstadt ausgewirkt haben/auswirken werden. Hierzu führt er z.B. das Thema „Innenhöfe, Einzelhandel Vögele, Drogeriemarkt, fehlende Fachgeschäfte, unmaßstäbliche – bis zu 5-stöckige Bebauung, Neugestaltung des Marktplatzes“, usw. auf. Auch weist er darauf hin, dass Lüdinghausen eigentlich keine richtige „Altstadt“ habe, da durch den großen Stadtbrand 1832 fast alle Gebäude vernichtet wurden. Zwar sehe die Innenstadt attraktiv und auf alt gemacht aus, leider hebe sie sich aber nicht ab und gleiche somit vielen anderen Innenstädten. Auch sei der Marktplatz, die Kirche oder das Rathaus nicht in der Mitte

platziert, was attraktiver wäre. Die Burgen und Kirchen würden bei der Freqentierung der Innenstadt auch keine große Rolle spielen. Unter Berufung auf eine IHK-Erhebung aus dem Jahr 2014 stellte der Referent fest, dass die Passanten-Frequentierung in der Innenstadt an einem Donnerstag höher war als an einem Samstag. Dieses Zahlenverhältnis sei typisch für Grundzentren. Aus seinem Bericht geht unter anderem hervor, dass eine großzügige Innenbereichsentwicklung durch die räumliche Begrenzung der Steverlage schwierig sei. Dies habe zur Folge, dass umfangreiche Bauvorhaben aus der Innenstadt ausgelagert werden mussten, beispielsweise Bruno Kleine oder auch Planungen für ein Kino/Nahversorger. Er hinterfragt hierbei auch, ob eine Verknüpfung der Bereiche „Innenstadtlage und Ausgelagerter Bereich“ überhaupt notwendig sei. Wenn das gewünscht ist, müsse man dringend die Wegebeziehung zwischen Bruno Kleine und der Innenstadt verbessern und überdenken, ggfl. auch Abweichend vom ISEK.

Derzeit sei dieser Weg äußerst abweisend, langweilig und unattraktiv, zwischendurch seien Blockaden und trennende Elemente, die hohen Hecken der Janackergärten erschienen als „Angstraum“. Um diesen Problematiken zu entgegnen, solle man die Wegeführung optimieren, die Beleuchtung deutlich verbessern und ggfl. mit Gastronomie aufwerten. Anstelle über eine Bebauung der Janckergärten nachzudenken, solle man hier die Entwicklung eines großzügigen – aber auch gelichteten – Grünbereiches mit besserer Wegeführung fördern, um Besucher des EDEKA-Marktes in die Stadt zu locken. Hierzu schlägt er vor, den vorhandenen Weg zwischen Ostwall 17 und 19 aufzugreifen, der über den zu attraktivierenden Volksbank-Parkplatz in die Innenstadt geführt werden könne.

Auch würden Besucher des Bruno Kleine-Marktes oder des geplanten Kinos voraussichtlich nicht den Weg in die Innenstadt suchen. Aus seiner Sicht gehöre der Bereich des Ostwalls mit seiner für das Stadtbild nicht vorteilhaften Bebauung, die eher amerikanischen Verhältnissen entspreche, nicht zum Innenstadtbereich.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für das Referat und schlussfolgert, dass der Erhalt und ggfl. eine überarbeitete Wegeverbindung im Bereich der Janackergärten zu einer Belebung und Stärkung der Innenstadt führen könne.

Bürgermeister Borgmann entgegnet, dass er in den Ausführungen die aktuellen Projekte, die derzeit / zeitnah realisiert werden, vermisse. Hierbei seien beispielsweise der GesundheitsCampus, die Umgestaltung des Marktplatzes oder auch Projekte wie „Stadtlandschaften/WasserBurgenWelt“ zu nennen. Dies seien alles Projekte, die in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft entwickelt wurden. Außerdem belegten die Zahlen der IHK eine starke mittelzentrale Funktion der Stadt. In Lüdinghausen finde eine positive Schul- und Kindergartenentwicklung statt. Durch neue Baugebiete kam und kommt es zu umfangreichen Zuzügen von jungen Familien, die Gastronomie entwickle sich gut und hochwertig. Lüdinghausen habe ein großes Einzugsgebiet aus den umliegenden Städten. Auch die Burgen seien Frequenzbringer, ebenso Verkaufsoffene Sonntage, bei denen Kunden von Bruno-Kleine auch den Innenstadtbereich besuchen. Er bemängelt, dass sich Herr Dr. Schwarze in seinen Ausführungen offensichtlich auf dem Kenntnisstand der 90er-Jahre befände und von den aktuellen Projekten wenig Kenntnisse habe.

Herr Dr. Schwarze entgegnet, dass er beauftragt worden sei, die Verknüpfung des Bereiches der Janackergärten mit der Innenstadt zu beleuchten. Auf Grund der engen Zeitrahmens konnten nicht alle Themenbereiche vertieft werden.

Stv. Grundmann bedankt sich für das Referat und die daraus hervorgehenden Anregungen und Denkanstöße. Er findet es gut, aufgezeigt zu bekommen, wo Defizite sind. Im Nachgang werden hierzu sicherlich entsprechende Gespräche auf den Weg gebracht. Auch das Thema „Parksituation“ müsse eingebunden werden.

Die heutige Sitzung sieht SkB. Borgmann als Brainstorming an. Nicht alle Aussagen, die im Referat aufgeführt wurden, seien zustimmungsfähig.

Stv. Möllmann weist darauf hin, dass das ISEK seinerzeit intensiv und mit Öffentlichkeitsbeteiligung per Workshops erarbeitet worden sei. Er habe dem Vortrag entnommen, dass andere Wegebeziehungen erarbeitet werden sollen und ggfl. dafür eine Entfernung der Heckenstruktur notwendig sei. Die CDU sei nicht der Meinung, dass dies notwendig sei. Hierzu ergänzt Stv. Grundmann, dass es begrüßt wird, die Janackergärten zu erhalten.

Das Referat habe so geklungen, als besitze Lüdinghausen keinerlei Attraktivität und sei kurz vor dem Niedergang, merkt Stv. Holz an. Aus seiner Sicht stelle es sich aber ganz anders dar, außerdem gehöre der Ostwall zur Innenstadt dazu. Eine Erweiterung des EDEKA in nördliche Richtung entlang der Konrad-Adenauer-Straße sei für ihn vorstellbarer als in den Bereich der Janackergärten.

Stv. Suttrup stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung gem. § 15 „Schluss der Rednerliste“  
Der Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	9
Enthaltungen:	0

Somit ist der Antrag abgelehnt.

Stv. Waldt resümiert, dass man sich laut Vortrag fast genieren müsse, in Lüdinghausen zu wohnen. Das Gegenteil sei aber der Fall. Er zieht folgendes Ergebnis aus dem Referat: Die Anbindung an die Innenstadt solle attraktiviert werden. Über eine Entfernung der Heckenstruktur, die durch andere Grünbereiche ersetzt werden solle, könne nachgedacht werden. Er weist darauf hin, dass die im ISEK festgesetzten Achsen auf Grundlage langwieriger Gespräche festgelegt worden seien.

SkB. Tewes würde bedauern, wenn aus dem Referat keine Erkenntnisse gezogen werden können. Eine Entwicklung des EDEKA-Marktes entlang der Konrad-Adenauer-Straße halte er für sinnvoll, wobei die Eigentumsverhältnisse diese Entwicklung derzeit nicht zulassen. Aber für eine langfristige Planung müsse man jetzt tätig werden und Festlegungen treffen. Auch das Thema Parkkonzept müsse aufgegriffen werden.

Stv. Grundmann bittet darum, den Punkt „Janackergärten“ erneut auf die TO der nächsten Sitzung zu stellen. Des weiteren bittet er um einen Hinweis in der Niederschrift, auf welche verkehrliche Untersuchung in der Beratung Bezug genommen worden sei.

*Hinweis: Hier ist auf die Sitzungsvorlagen FB3/187/2015 und FB3/192/2015, die Stellungnahmen der Ostwallschule und des St.Marien-Hospitals sowie insbesondere auf das "Park- und Verkehrskonzept für den Neubau "GesundheitsCampus" in Lüdinghausen" zu verweisen, die im Ratsinformationssystem zur KEPS-Sitzung vom 5.5.2015 und zur Ratssitzung zum 28.5.2015 zugänglich sind.*

*Zur verkehrlichen Situation auf dem Ostwall hat der BVBU am 28.10.2014 beraten. Am 28.4.2015 ist hierzu ergänzend eine Mitteilung der Verwaltung abgegeben worden, die auch die Stellungnahmen aus Sicht der RVM, des Rettungsdienstes sowie der Straßenverkehrsbehörde beinhaltet.*

Stv. Höring merkt an, man solle die Themen für die nächste Sitzung konkreter fassen.

Beschluss:  
-entfällt-

**TOP 2) Berichte**

Beschluss:

-entfällt-

**TOP 3) Anfragen**

Beschluss:

-entfällt-

---

Wilhelm Kortmann  
Vorsitzende/r

---

Martina Bandler  
Schriftführer/in

## Anwesenheitsliste

### zur 18. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung der Stadt Lüdinghausen am 04.04.2017

#### anwesend:

#### CDU-Fraktion

Bone, Hildegard	
Holz, Anton	Vertretung für Michael Merten
Höring, Volker	
Möllmann, Bernhard	
Schnittker, Alois	
Suttrup, Thomas	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

#### SPD-Fraktion

Havermeier, Dirk	
Spiekermann-Blankertz, Michael	
Stallmann, Dagmar	Vertretung für Christine Göbel
Tewes, Bernhard	

#### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmann, Eckart	
Kortmann, Wilhelm	
Mönning, Peter	

#### UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	
Wischnewski, Susanne	Vertretung für Jürgen Berau

#### FDP-Fraktion

Fricke, Cornelia	
------------------	--

#### von der Verwaltung

Bendler, Martina	
Blick-Weber, Matthias	
Borgmann, Richard Bürgermeister	
Trudwig, Ellen	

**Entschuldigt:****CDU-Fraktion**

Merten, Michael	
-----------------	--

**SPD-Fraktion**

Göbel, Christine	
------------------	--

**UWG-Fraktion**

Berau, Jürgen	
---------------	--